

# SCHLOSS SCHWERIN



deutsch



Grüne Insel im Schweriner See

## Ein Schloss – viele GESICHTER

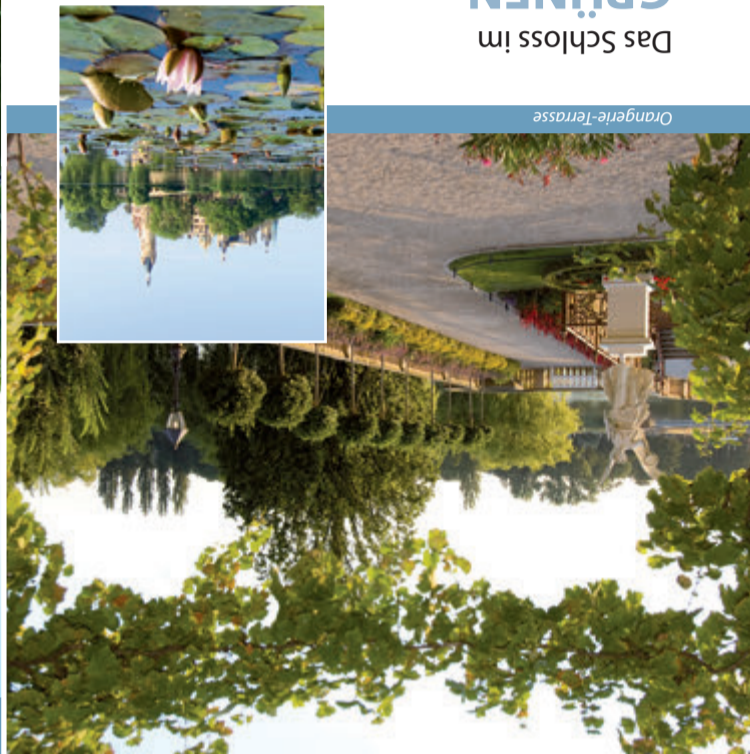
Wohl kaum ein Bauwerk in Mecklenburg-Vorpommern wird so mit Komplimenten bedacht wie das Schweriner Schloss. Reizvoll eingebettet in eine malerische Seen- und Parklandschaft, zählt das »Märchenschloss« zu den bedeutendsten Schöpfungen des romantischen Historismus in Europa. 2014 wurde es in die deutsche Vorschlagsliste für das UNESCO-Welterbe aufgenommen.

Der heutige Bau entstand 1845 bis 1857 als Residenz der Großherzöge von Mecklenburg-Schwerin. Mehrere Gebäude des Vorgängerschlosses aus dem 16./17. Jahrhundert wurden in den Neubau einbezogen. Die Fundamente sind allerdings viel älter. Erste Erwähnungen stammen schon von 973 und 1018. Bei Bauarbeiten wurden 2014 im Schlosshof sogar Reste eines slawischen Burgwalls aus dem Jahr 942 gefunden.

Sechs unterschiedliche Fassaden hat das Schloss und damit viele Gesichter. So vielgestaltig sein Äußeres, so multifunktional wird es auch genutzt. Seit 1990 hat der Landtag von Mecklenburg-Vorpommern hier seinen Sitz. Das Schloss ist aber nicht nur politisches Zentrum, sondern vor allem auch zentraler Treffpunkt für die Besucher der Landeshauptstadt und die Schweriner selbst.

Die heutige Form des Burggartens geht auf die Neugestaltung in der Mitte des 19. Jahrhunderts nach Entwürfen des Hofgärtners Theodor Klett zurück. Dieser verarbeitete hier auch Anregungen Gottfried Sempers, Georg Adolf Demmiers und des damals bedeutendsten deutschen Gartenarchitekten Peter Joseph Lenné. Entstanden ist ein Kunstwerk aus Trep-pen, Terrassen, Wasserspielen, Gartensäulen, Skulpturen und einer begehbaren Feldstein-Grotte, das an die Tradition römischer Villen- und Terrassengärten der italienischen Renaissance anknüpft. Die ursprüngliche Gestaltungsidee, einen fließenden Übergang zwischen Schloss, Gartenlandschaft, Schwerner See sowie dessen Umgebung zu schaffen, ist nach einer aufwändigen Rekonstruktion der gesamten Burggartenanlage in den Jahren 2001 bis 2008 wieder erlebbar.

## Das Schloss im GRÜNEN



Orangerie-Terrasse



Der neue Plenarsaal

## Das Schloss als LANDTAG

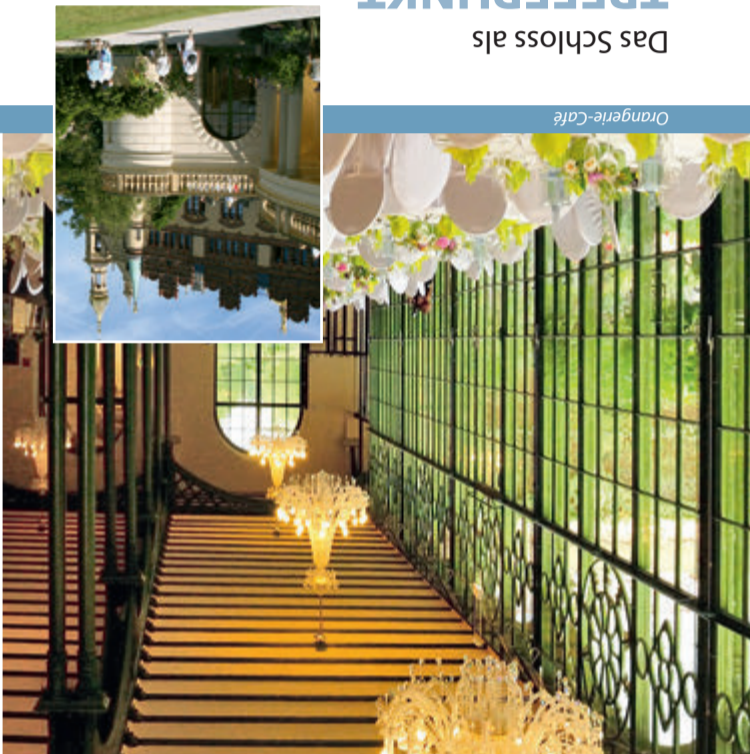
Als Sitz der mecklenburgischen Herzöge und Großherzöge waren die Schlossbauten auf der Insel schon immer ein politisches Zentrum. 1948 wurde im Burgseeflügel ein Plenarsaal eingebaut, der dem Landtag bis zur Auflösung der Länder in der DDR 1952 als Versammlungsort diente. 1990 bestimmte der erstmals frei gewählte Landtag des neu gegründeten Bundeslandes Mecklenburg-Vorpommern das Schloss zu seinem Sitz. Auch die Büros der 71 Abgeordneten, Fraktions- und Beratungsräume sowie ein Teil der Landtagsverwaltung sind hier untergebracht.

In die Sanierung des Schlosses, insbesondere der Fundamente, Dächer und Fassaden, wurden seit 1990 rund 140 Mio. Euro investiert. Wichtigste Baumaßnahme der vergangenen Jahre neben der Sanierung der Innenhof-Fassaden war der Schlossgartenflügel, wo noch Brandschäden von 1913 geheilt werden mussten. In diesem Zuge entstand dort ein neuer, zeitgemäßer Plenarsaal, den der Landtag ab Herbst 2017 nutzt.

Der Landtag beschließt die Landesgesetze, wählt den Ministerpräsidenten und kontrolliert Landesregierung und Landesverwaltung. Er ist Stätte der politischen Willensbildung.

Spaziergänge im Burggarten, Hochzeiten in der Schlosskirche oder in der historischen Bibliothek, Feiern im ehemaligen Königsaal, Konzerte und Picknick im Grünen, Schlossfest und Tag der offenen Tür im Landtag – am Schloss herrscht immer ein beliebter Treffpunkt ist die Orangerie. Nach der aufwändigen Sanierung lädt vom Frühling bis zum Herbst das Orangerie-Café zum Verweilen ein. Neben dem Restaurant-Café im ehemaligen Königsaal ist das Café im Burggarten die zweite gastronomische Einrichtung direkt im Schloss. Im Winter dient die dreiflügelige Anlage wie ein Kalthaus für besonders empfindliche Topf- und Kübelpflanzen aus dem Burggarten.

## TREFFPUNKT Das Schloss als



Orangerie-Café



Blumenzimmer im Schlossmuseum

## Das Schloss als MUSEUM

1918 musste Großherzog Friedrich Franz IV. abdanken. Das Schloss ging in Staatsbesitz über. Schon 1921 wurden die ersten Räume als Mecklenburgisches Landesmuseum öffentlich zugänglich. Im zweiten Weltkrieg war das Schloss Lazarett und Flüchtlingsunterkunft, später dann bis 1981 Pädagogische Schule für Kindergärtnerinnen. Mit der Neubewertung der Architektur und Kunst des Historismus Anfang der 1970er-Jahre begann 1974 mit dem Thronsaal die Restaurierung wertvoller Innenräume.

Heute können über 30 Wohn-, Gesellschafts- und Prunkräume, darunter Thronsaal und Ahnengalerie, besichtigt werden. Die prachtvollen Räume beeindrucken durch ihr reiches plastisches und malerisches Dekor und kunstvolle Intarsienfußböden. Hier präsentiert das Staatliche Museum Schwerin auf drei Etagen kostbare Gemälde, Skulpturen und Kunsthandwerk vor allem des 19. Jahrhunderts. Besondere Akzente setzen die Porzellansammlung in den einstigen Kinderzimmern, die umfangreiche Kollektion fürstlicher Waffen in der Hofdornitz sowie die 2014 fertiggestellte Silberkammer mit weit über hundert Einzelstücken wertvollen Tafelgeräts des 19. und frühen 20. Jahrhunderts.



Blick auf das Schloss



Schlosskirche

## Das Schloss als KIRCHE

Der Bau der Schlosskirche geht auf den mecklenburgischen Herzog Johann Albrecht I. (1525 – 1576) zurück. 1563 wurde sie als erste protestantische Kirche Mecklenburgs geweiht. Beim Neu- und Umbau des Schlosses im 19. Jahrhundert erhielt die Kirche durch den bekannten Kölner Dombaumeister Ernst Friedrich Zwirner den von außen gut zu erkennenden neogotischen Chor. Dem damaligen Trend folgend, wurde das blaue Deckengewölbe mit tausenden goldenen Sternen dekoriert.

Nach umfangreichen Sanierungsarbeiten erstrahlt das Gotteshaus seit 2013 – dem 450. Jubiläum der Kirchweihe – in neuem Glanz. Auch die Schlosskirchengemeinde hat hier nun wieder ihre Heimstätte. Übrigens nutzt auch der Landtag die Kirche für ökumenische Andachten vor den Plenarsitzungen.

Finanziert wurde die Kirchensanierung nicht nur aus Steuermitteln. Unter dem Motto »Kauf Dir Deinen Stern vom Himmel« haben über 7000 Spender Sterne des Deckengewölbes symbolisch erworben und damit die Erhaltung von Schloss und Kirche unterstützt.

### Weitere Kontakte

Schlossmuseum  
Telefon 0385 5252920 · Telefax 0385 563091  
info@schloss-schwerin.de · www.schloss-schwerin.de

Schlosskirchengemeinde  
Telefon 0385 562567  
schloksin@freenet.de · www.schlosskirche-schwerin.de

Schweriner Schloss Localitäten  
Telefon 0385 5252915 · Telefax 0385 5252914  
info@schweriner-schloss-localitaeten.de · www.schweriner-schloss-localitaeten.de

www.landtag-mv.de

poststelle@landtag-mv.de  
Telefon 0385 52520 · Telefax 0385 5252141

Landtag Mecklenburg-Vorpommern  
Lenzstraße 1 · 19053 Schwerin

